



Aktiv im Winter | 2. Dezember 2024

Achtung, ansteckendes Reisefieber

Wer schon mal auf einem Pilgerweg war, kehrt irgendwann auf diesen zurück. Das Erlebnis von Freiheit, die Begegnungen und die landschaftlich schön angelegten Wege faszinieren immer mehr Menschen. Und das zunehmend im Winter, wie beim Besuch in Pilgerherberge Brienzwiler zu hören ist.

von Patrick Schmed



Wandern im Winter

Auf Pilgerwegen die Schweiz entdecken oder gleich in den Süden ziehen.

Es ist schon ein Weilchen her, seit das Revival der Pilgerströme begonnen hat. Erfahrungsberichte wie «Ich bin dann mal weg» von Hape Kerkeling aus dem Jahr 2006 haben das Wandern auf alten Wegen zum Trend gemacht und dieser ist noch lange nicht abgeflaut. Im Gegenteil. In der Zwischenzeit pilgern immer mehr Menschen auch im Winter. Und zwar egal, ob man in den Süden zieht oder in heimischen Gefilden bleibt. Im Flachland, wo meist wenig Schnee liegt, ist Pilgern in der Schweiz ohne grosse Umstände möglich.

Zunehmende Nachfrage

«Im November spürten wir eine deutliche Zunahme bei den Anfragen», erzählt Ruth Schläppi, Leiterin der Pilgerherberge Brienzwiler. Sie ist Vorstandsmitglied der schweizerischen Vereinigung der Freunde des Jakobsweges, die das Gästehaus in Brienzwiler und ein weiteres im Spanischen Belorado betreibt. Beide sind aktuell geschlossen, doch das könnte sich in Zukunft vielleicht ändern. Allerdings nicht in naher Zukunft, denn dafür braucht es einige bauliche Massnahmen, zum Beispiel bei der Isolation oder bei den Wasserleitungen. Da der Verein auf Freiwilligenarbeit und Spenden basiert, keine einfache Aufgabe und ein Ziel, das noch in weiter Zukunft liegt.

ARTIKEL INFO

Artikel-Nr: 227479

Autor: Patrick Schmed



E-Mail: redaktion@plattformj.ch

Telefon: 033 826 01 01

- Artikel teilen
- Ihre Meinung
- weiterempfehlen
- Drucken
- X
- Facebook
- WhatsApp

MEHR ZUM THEMA



Brienzwiler | 17. Mai 2021

Ein Gästehaus für Körper, Geist und Seele

In der Pilgerherberge im Dorfzentrum tanken jährlich Hunderte Menschen Kraft für eine weitere Etappe des Jakobsweges. Die Unterkunft wird neu von der Schweizerischen Vereinigung der Freunde des Jakobsweges geführt.



Brienzwiler | 21. Mai 2020

Ein besinnliches Abenteuer

Sich auf den Weg machen, zu Fuss, alles Hab und Gut im Rucksack dabei. In der Pilgerherberge rechnet man in diesem Jahr vor allem mit Gästen aus der Schweiz. Christian Roth und Hugo Tschantré ...

Brienzwiler | 12. Juni 2021



Ruth Schläppi (links) und Ursula Bernegger-von Bergen haben ihre Leidenschaft fürs Pilgern zum Hobby gemacht und begrüssen während des Sommerhalbjahres zahlreiche Gäste in Brienzwiler.

Fotos: Patrick Schmed

Bauwinter

Ein erster Schritt in Richtung Wintertauglichkeit passiert in den nächsten Monaten mit den geplanten Sanierungsarbeiten. So wird das Dach der Pilgerherberge neu eingedeckt und isoliert. Weitere sanfte Erneuerungen gibt es bei den Toiletten und Duschen. Bei der Küche werden ein störender Tritt entfernt und die Küchenwände frisch gestrichen, während das Zimmer im Keller modernisiert wird. Der gemütliche Charme der Holzräume bleibt aber erhalten, denn dieser bleibt den Besucherinnen und Besuchern stets in bester Erinnerung.



Monika und Peter von Bergen aus dem Hasliberg sind kürzlich vom Pilgerweg in Spanien zurückgekehrt und kennen die Brienzwiler Herberge aus ihrer Zeit als Hospitaleros.

Eine besondere Bleibe

«Es ist eine besonders stimmungsvolle und schöne Pilgerherberge», sagen beispielsweise Monika und Peter von Bergen, zwei Pilger ab dem Hasliberg. Sie sind Ende November von einer zweiwöchigen Pilgertour in Spanien zurückgekehrt und zeigen Ruth Schläppi das Fotoalbum. «Hier und dank Ruth hat meine Freude fürs Pilgern begonnen», erzählt Monika von Bergen. Sie und ihr Mann waren als

Kredit für Autoladestationen geht vors Volk

An der kommenden Gemeindeversammlung sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Investition von 35'000 Franken entscheiden. Weiter werden die Jahresrechnung und die Umnutzung des des Schulhauses thematisiert.

Brienzwiler | 02. Apr. 2016

Der etwas andere Pilger

Von Rorschach nach Lausanne: Das ist die Route, die der Walliser Künstler Olivier Taramacaz wandern will. Um den Schwierigkeitsgrad zu steigern, trägt er ein etwas grösseres Holzkreuz.

Brienzwiler | 13. Juni 2021

Buntes Treiben am Flohmarkt

Zum vierten Mal lud die Kulturkommission zum «Wylter Flohmarkt» beim Feuerwehrmagazin ein, um die Augen nach kleinen Schätzen und nützlichen Alltagsgegenstände offenzuhalten.

MEHR VON PATRICK SCHMED

P HAPTİK Feierliches | Heute, 6:31 Uhr

Die Weihnachtsgeschichte – neu verpackt

Wenn Nachbarn zu Römern, Hirten oder Engeln werden, dann läutet die Ächtweihnacht in Münchenbuchsee die Feiertage ein. Das Etappentheater erhält durch die engagierte Mitarbeit des Pfarrteams und ...

Mühle Hunziken | 26. Nov. 2024

100'000er Grenze geknackt

In der Mühle Hunziken stehen diesen Winter ganz besonders viele Jubiläen, Taufen und Premieren an. Das heimelige Ambiente in der «guten

Hospitaleros in der Pilgerherberge Brienzwiler tätig und haben so den Einstieg in die meditative Form des Wanderns gefunden.



Das Bild von der Puente la Reina schmückt neu das Panoramazimmer im ersten Stock.

Das Ziel im Auge

Von Saint-Jean-Pied-de-Port nach Borgos führte der Weg von Monika und Peter von Bergen, nächsten November soll es dann nach Santiago di Compostela weitergehen. Das Ziel der meisten europäischen Pilger hat auch Ruth Schläppi noch nicht erreicht, obwohl sie schon seit vielen Jahren immer wieder etappenweise unterwegs ist. Ihre Kollegin Ursula Bernegger-von Bergen hat den Pilgerweg vom Bodensee bis ans Ende geschafft, plant dennoch schon die nächste Pilgerreise. «Es ist wie ein Virus», stellt sie fest. Wer einmal befallen ist, will immer wieder losziehen.



Ursula Bernegger-von Bergen hat den Pilgerweg zwischen Bodensee und Santiago di Compostela geschafft, trotzdem will sie schon bald wieder mit dem Pilgerstab losziehen.

Der Faszination auf der Spur

Woraus entsteht die Faszination für die altmodische Art des Reisens, stellt sich da die Frage. «Man wird im Nu Teil der Pilgerfamilie», so die Erfahrung von Monika von Bergen. Sie und ihr Mann sind gleichzeitig mit einem Hotelier aus Menorca

Stube» der gepflegten Musik behagt nicht nur den Musikerinnen ...

Öffentlicher Raum | 20. Nov. 2024

Visionen für Thuner Bahnhof werden greifbar

Mit einer Road Map und einem dreidimensionalen Modell zeigt die Stadt Thun, wie sie ihren öV-Knotenpunkt künftig zu einem lebendigen Quartier am Seeufer weiterentwickeln will. Beim Anlass des ...

Ausflugsziele | 14. Nov. 2024

Glänzende Augenblicke in der Höhle

Das Team der St. Beatus-Höhlen kombiniert das einmalige Ambiente des steinigen Kraftortes mit kulinarischen Höhenflügen. In diesem Spannungsfeld entstehen legendäre Erlebnisse, die aus Familienfesten, ...

Gesundheit | 13. Nov. 2024

Gute Aussichten dank Hasliberger Schmerzprogramm

Wer unter chronischen Schmerzen leidet, irrt häufig von Arzt zu Arzt und nimmt Medikamente, ohne eine Diagnose oder Besserung zu erfahren. Bei der Rehaklinik Hasliberg versteht man Patientinnen und ...

Wanderbare Wunderwege | 30. Okt. 2024

Fotos als «Wanderwege» für Erinnerungen

Wenn der Oktober ausklingt, wird die Zeit zum Ordnen der Eindrücke und Aufnahmen vergangener Touren eingeläutet. Auf dem Bildschirm folgt man so beispielsweise den Schritten von der Schynige Platte ...

losmarschiert und haben nach und nach immer mehr Menschen getroffen, sodass sie häufig als Gruppe unterwegs waren. «Da entstehen richtige Freundschaften», meint die Haslibergerin.



Monika von Bergen (links) erzählt Ruth Schläppi von den Besonderheiten des winterlichen Pilgerns.

Laufende Veränderungen

Philosophieren, Tipps austauschen, sich aufmuntern, wenn die Füsse schmerzen oder die Kondition schwindet - das und noch viel mehr gehört zur Gruppendynamik, die sich auf Pilgerreisen wie von selbst entwickelt. Nebst vielen Höhepunkten gibt es auch «Downs», auch davon wissen fast alle Pilger zu erzählen. «Das Gehen wird zum Alltag», berichtet Peter von Bergen. Man müsse zwar nicht jeden Tag auf den Sohlen sein, sollte aber seine Etappen vor Augen haben. Und das kann auch einmal anstrengend sein. Dafür kann man unterwegs die Landschaft geniessen oder den Gedanken nachhängen und so füllt sich das mentale Album mit sehr vielen schönen Eindrücken.



Ruth Schläppi beobachtet, wie das Pilgern die Menschen verändert.

Bewegte Freiheit

P HAPTIK Verpackungen | 29. Okt. 2024

Wen die Vorfreude packt

Karin Schweiger ist Designerin, Ausstellungsmacherin und ein Profi, wenn es um Verpackungen geht. Sie schult und berät Firmen und Menschen in Ausbildung, damit nicht nur an Weihnachten die Augen leuchten.

P Genüsslicher Herbst | 28. Okt. 2024

Über den Caquelonrand hinaus gerührt

Damit alle beim Fondueevent glücklich satt werden, führt die Migros Aare auch ein pflanzliches Fondue im Sortiment. Es sorgt nicht nur für Geselligkeit, sondern auch für Nachhaltigkeit und die ...

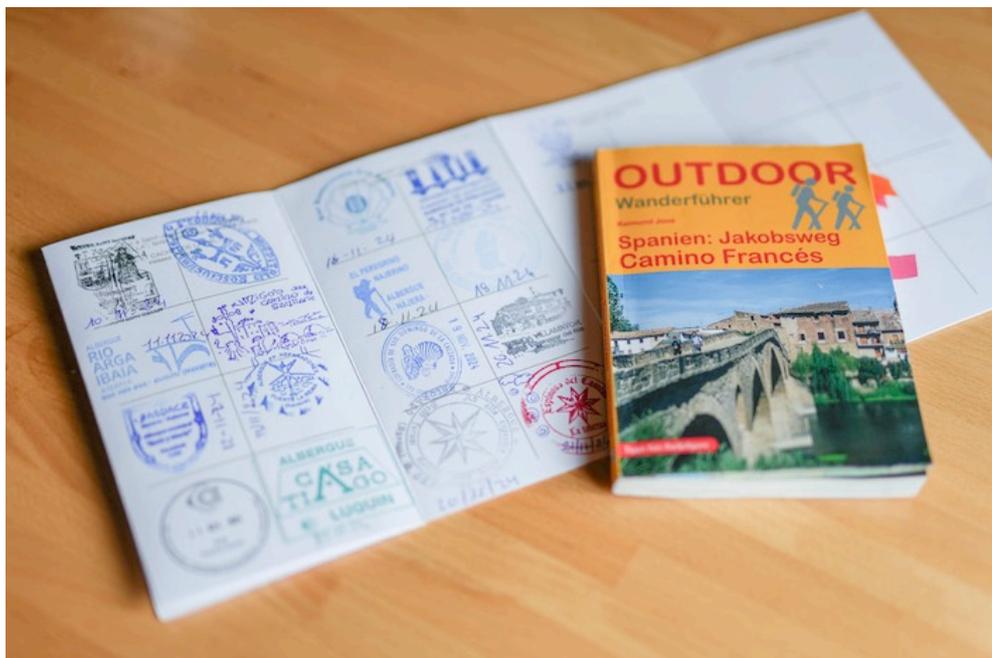
«Man empfindet das Pilgern als Freiheit», weiss Ruth Schläppi. Sie beobachtet, wie das Pilgern die Menschen verändert. Man findet – im besten Fall – zu sich selbst. Doch es gibt auch Fälle, wo der Weg zur Obsession werden kann. Einzelne Menschen finden nicht mehr zurück in ihren Alltag und bleiben «ewig» unterwegs. «Engel» nannte Monika von Bergen einen Mitpilger, den sie in diese Kategorie einordnen würde. Für die ewig Pilgernden ist es selbstverständlich, auch im Winter unterwegs zu sein. Doch gilt dies auch für die übrigen Menschen, die vom Pilgervirus angesteckt wurden?



Auf dem Dach der Pilgerherberge Brienzwiler ist der Schnee schon fast wieder weg.

Winterpilgern

Im Winter sind die Pilgerströme viel weniger ausgeprägt, vor allem auf den Schlussetappen, wo die verschiedenen Jakobswege zusammenkommen, so die Erfahrung von Monika und Peter von Bergen. Das bedeutet allerdings auch, dass einige Herbergen, Kirchen und sogar Passübergänge geschlossen sind. Die Etappen und Übernachtungen im Vorfeld zu buchen, ist also umso wichtiger. Auf der anderen Seite reagieren die Pilgerorganisationen auf die zunehmende Winternachfrage, indem sie ihr Angebot und die Herbergen wintertauglich machen.



Im Winter ist die gute Vorbereitung umso wichtiger, dazu gehört natürlich auch der Pilgerpass.

Schneeschuhe für den Pass

Die schweizerische Vereinigung der Freunde des Jakobsweges kauft demnächst vier Paar Schneeschuhe für die Via Francigena. Damit gelangen Pilger gut von Bourg Saint Pierre über den Grossen St. Bernhard nach Saint Rémy en Bosses. «Man muss sich halt auf gutes und schlechtes Wetter einstellen, auf Sonne und Kälte», bringt es Peter von Bergen auf den Punkt. Eine gute Küche und gemütliche Zimmer seien in diesem Zusammenhang natürlich hilfreich und wichtig, ergänzt seine Frau.



Die Schweizer Jakobswege findet Ruth Schläppi am schönsten.

Ruhe

In der Schweiz zu pilgern, findet Ruth Schläppi am schönsten. Auch im Winter sind die schön angelegten Jakobswege ein Erlebnis und weil man weniger Menschen begegnet, bleibt mehr Zeit für vertiefte Gespräche. Oder um die Ruhe in der winterlichen Landschaft zu geniessen oder sich in Gedanken zu vertiefen. So oder so: Pilgern verändert. Und auch das Pilgern verändert sich und bei Schnee und Kälte mit Stab und Muschel unterwegs zu sein, ist inzwischen nichts Exotisches mehr, sondern im Gegenteil ein Grund für einen freudigen Gruss.



Monika und Peter von Bergen ermutigen die Interessierten, auch im Winter auf Pilgerspuren zu wandeln.

Ausflugstipps für die kalte Jahreszeit

Die meisten sportlichen, kulturellen und geselligen Events und Anlässe finden im Sommer und im Herbst statt. Dies ist kein Grund, um bei winterlichen Temperaturen zu Hause zu bleiben, finden die Redaktorinnen und Redaktoren der Plattform J. In dieser Serie teilen sie Tipps für Aktivitäten, die auch im Winter «fägen».

Weitere Impressionen



Beim Eintreten in die Pilgerherberge Brienzwiler fühlt man sich auf Anhieb wohl.



Wer den Pilgerwegen folgt, richtet seine Schritte fast immer Richtung Santiago di Compostela.



Die Pilgerherberge liegt mitten in der Dorfidylle von Brienzwiler.

Eine Reise ganz besonderer Art

800 Kilometer zu Fuss von Frankreich nach Spanien



Ursula Bernegger vor dem Pilgerdenkmal auf dem Pardon-Kamm, ungefähr zwölf Kilometer von der Stadt Pamplona entfernt. (Foto: Willi Bernegger)

Willi und Ursula Bernegger aus Meiringen unternahmen im letzten Sommer eine 800 Kilometer lange Pilgerreise von Frankreich nach Spanien. Während einer Passüberquerung in den Leoneralpen stapften wir auch die Ausrichtung des Jakobsweges hin: von Osten (Sonnenrichtung) nach Westen.

Vor 22 Jahren erschien ein Artikel über die Pilgerreise von Ursula Bernegger-von Bergen.

Foto: Archiv Ursula Bernegger-von Bergen

Aus dem Pilgeralbum von Monika und Peter von Bergen

Bild

Bilder von Monika und Peter von Bergen.

Aus dem Pilgeralbum des Autors



Die Holzbrücke schafft einen historischen Übergang in Interlaken.



Im Winter kann die Stimmung über dem Thunersee sehr intensiv sein.



Die Muschel weist den Weg.



Der ehemalige Chorherrenstift in Amsoldingen gilt als Kraftort.



Die Ruine in Rüeggisberg erzählt von den Tagen der Cluniazensermönche.



In der Torenöli bei Schwarzenburg haben sich Wagenspuren tief ins Gestein gegraben.



In Tafers trifft man auf eine Kapelle, die dem heiligen Jakobus als Schirmherr der Pilger gewidmet ist.



Die schweizerische Vereinigung der Freunde des Jakobsweges hat Spenden gesammelt, damit die Abbazia de Payerne kostenlos besucht werden kann.

 Artikel teilen

 Ihre Meinung

 weiterempfehlen

 Drucken

 X

 Facebook

 WhatsApp

[Home](#) | [E-Paper](#) | [Inserieren](#) | [Team](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#)

© 2001 – 2024 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907